

Jennis „Ich will mein Leben zurück“ wieder vorrätig

Das ergreifende Buch des an Krebs gestorbenen Mädchens gibt es wieder in vielen Geschäften der Region zum Preis von zehn Euro

WASSENBERG. „Jennifer Cranen, Ich will mein Leben zurück“. Im Juli berichtete unsere Zeitung über das ergreifende Schicksal von Jennifer Cranen. Trotz ihrer Schmerzen schrieb das Mädchen ein bemerkenswertes Buch über ihren Kampf gegen den Krebs unter dem Titel „Ich will mein Leben zurück“. Das Buch war wegen der großen Nachfrage vergriffen. Jetzt

ist eine Neuauflage erschienen. Das Buch kostet zehn Euro und ist in folgenden Geschäften erhältlich:

Wassenberg: H+P Design, Roermonder Str. 10, Media-Ecke G. Schwerma, Graf-Gerhard-Str. 33, Bäckerei Kohlen, An der Rennbahn 1, Marien-Apotheke, Michael Krug, Am Stadtrain, Betty-Reis-Gesamtschule, Birkenweg;

Rathem: Zentrum für Bewusstseinsweiterung, Dragi Alsalik, Venner Hof 37; Dremmen: Schreibwaren Weintz, Erkelenzer Straße; Birgden: Bäckerei Meiers, Bahnhofstr. 145, Fleischerei Schroeder, Bahnhofstr. 33; Geilenkirchen: Mühlen-Apotheke, V. Meigel, Herzog-Wilhelm-Str. 17; Granterath: Elektrogeräte Hausmann, Scheidt 1a; Scheifendahl:

Frotteezauber, Scheifendahl 88 a; Bocket: SPAR-Markt-Meurers, Kirchstr. 3; Gangelt: Grenzland-Apotheke, B. Nobialek, Lindenstr. 2; Breberen: Lichtpunkt, M. Merckens, Waldfeuchter Str. 13; Waldfeucht: Fleischerei Schmitz, Marktstr.

Das Buch gibt es auch bei Maria-Anna Cranen, Am Heidehof 10, in Wassenberg, ☎ 0 24 32/34 96;

E-Mail: cranen@t-online.de; Homepage: www.crazyjenni.de/jennis-gedenkseite; www.crazyjenni.de/jennis-gedenkseite; auf dem Postweg gegen Vorkasse zuzüglich 1,20 Euro für Porto und Verpackung.

Der Erlös des Buches geht laut Jennis Wunsch an den „Förderkreis Hilfe für krebskranke Kinder e.V.“ in Aachen.

KURZ NOTIERT

Hillensberg feiert St.-Michael-Kirmes

SELFKANT-HILLENBERG. Kirmes wird vom 23. bis 26. September in Hillensberg gefeiert. Am Freitag beginnt um 21 Uhr eine Allround Party im Zelt. Am Samstag ab 21 Uhr ist Ball. Am Sonntag ist um 10.15 Uhr Antreten der Bruderschaft am Ehrenmal, um 10.30 Uhr ist Hochamt mit Frühschoppen. Um 15.30 Uhr ist Festzug.

Das ganze Dorf feiert mit

Goldhochzeit der Eheleute Fred und Margret Esser

GEILENKIRCHEN-MÜLLENDORF. „Verliebt, verlobt, verheiratet“, das Sprichwort trifft auch auf das Ehepaar Fred und Margret Esser aus Müllendorf zu, das jetzt seine Goldene Hochzeit feiert. Schon Jahre vor dem Schritt in die Ehe kannten sich Margret Wolf und Fred Esser aus dem Kindergarten und der ebenfalls gemeinsam besuchten Volksschule in Würm. Mit 18 hat es bei ihm „gefunkt“, seine Zukünftige hatte da gerade einmal das „zarte Alter“ von 16 erreicht. Am 22. September 1955 gaben sie sich in der St.-Gereon-Kirche in Würm das „Ja-Wort“.

Sowohl Fred als auch Margret Esser kommen aus der Landwirtschaft und haben deshalb auch während der Aufbauzeit in den ersten Nachkriegsjahren keine schlechten Zeiten erlebt. Bis 1990 führte der heute 73-Jährige den im Jahre 1957 von seinen Eltern übernommenen mittleren landwirtschaftlichen Betrieb mit Getreideanbau und Viehzucht in Müllendorf. Ehefrau Margret hat bei den anstehenden Arbeiten immer feste mit angepackt und „ganz nebenbei“ noch den Haushalt geführt. Eine kleine, aber erfolgreiche Pferdezucht betrachteten Fred und Margret Esser immer als Hob-

by. Kochen und Backen waren der Ehefrau offensichtlich in die Wiege gelegt, denn davon schwärmt der Gatte auch heute noch. Das Goldhochzeitspaar ist in der heimischen Dörfergemeinschaft nicht zuletzt aufgrund der Zugehörigkeit von Fred Esser zu der Schützenbruderschaft bekannt und beliebt. Der Jubilar war sogar drei Jahre hintereinander Schützenkönig. Von 1949 bis 1955 gehörte er der St.-Gereon-Bruderschaft Würm und seit Neugründung der St.-Josef-Schützen der Müllendorfer Bruderschaft an. Hier stand Fred Esser von 1973 bis 1984 der Bruderschaft als Präsident vor und ist heute ihr Ehrenpräsident. Ehefrau Margret sticte übrigens in fünfmonatiger Arbeit die 1977 feierlich geweihte Hauptfahne der Müllendorfer Schützen. Fred Esser war auch zwölf Jahre lang im Kirchenvorstand tätig und ist heute noch Jagdaufseher der „Jagdgenossenschaft Geilenkirchen 8“.

Am Donnerstag, 22. September, ist ab 19 Uhr das ganze Dorf zur Goldhochzeit eingeladen. Nach dem Dankgottesdienst am Samstag, 24. September, 10.30 Uhr, ist eine Feier im Familien- und Freundeskreis geplant. (g.s.)



Beim Festzug aus Anlass des 77-jährigen Bestehens der KG „Lott se loope“ Immenwauweiler zog die Jubiläums-Gesellschaft mit dem Prinzenpaar Jürgen und Rosi Plein die Blicke der Zuschauer auf sich. Foto: Georg Schmitz

Fröhliche Narren im Sommer

KG „Lott se loope“ Immenwauweiler feiert drei Tage lang das 77-jährige Bestehen. Bunter Festzug durch den Ort mit musikalischen und tänzerischen Darbietungen. „Jubiläums-Biwak“ im Zelt.

GEILENKIRCHEN-IMMENDORF. Die Farben Rot-Weiß dominierten auch am Sonntag den Geilenkirchener Stadtteil Immendorf. Die KG „Lott se loope“ Immenwauweiler blickt auf drei tolle Tage zurück, die ihr das 77-jährige Jubiläum beschert hat. Nach zwei erfolgreichen und gut besuchten Abendveranstaltungen standen mit Festzug und abschließendem „Jubiläums-Biwak“ im Festzelt zwei weitere Highlights an. Die Zahl 11 hat bei den Karnevalisten bekanntlich eine besondere Bedeutung, und deshalb war der Frühschoppen auch für 11.11 Uhr angesetzt. Ab 13.11 Uhr marschierten die Abordnungen von

befreundeten Karnevalsgesellschaften und den Ortsvereinen ein, um sich dann um 14.11 Uhr in Bewegung zu setzen. „Der Prinz bekommt, was er verdient“, schmunzelte die Immenwauweiler Tollität und der amtierende Stadtprinz in „Personalunion“, Jürgen Plein, mit Blick auf das Bilderbuchwetter. Seine ihm nicht von der Seite weichende Gattin und Prinzgemahlin Rosi gab ihm natürlich Recht. Angeführt von den „Nachwuchs-Klabüsterbären“, den Fahrrad-Kadetten, drehte der Festzug seine Runden durch Immendorf. „Lott se loope“-Präsident Leo Damm stellte den Zuschauern die teilnehmenden

Gruppen im Ortskern vor und das waren: Trommler- und Pfeiferkorps Immendorf, St.-Peter- und Paul-Schützen Immendorf, KG „Frohsinn“ Hüchelhoven-Schauern, KG Lustige Tanz Generation 2005 Merksteil, Fanfarenkorps „Rote Funken“ Würm, KG „Würmer Wenk“, IKV Teveren, KG Sütterger Spätlese, Schützenkorps Waurichen, St.-Hubertus-Schützen Waurichen, katholische Frauengemeinschaft Immendorf, Löscheinheit Waurichen, Tanzgarde Wettringen/Münsterland, Trommler- und Pfeiferkorps Loverich, das Festkomitee und natürlich die gastgebenden Jubiläums-Karnevalisten der Drei-Dör-

fer-Gemeinschaft, mit Prinzenpaar, Elferrat und Gardien. Im Festzelt angekommen, erhielten alle Gastvereine und Gruppen einen tollen Jubiläumssorden.

Jede Abordnung steuerte eine musikalische oder tänzerische Darbietung bei, wobei die Tanzgarde aus Wettringen den Anfang machte. Verwandtschaftliche Bindungen eines der 14 Mädels zu Prinzessin Rosi hatten die Truppe nach Immendorf geholt. Im Laufe des Jubiläums-Biwaks wurden auch die Gewinner der großen Verlosung gezogen.

Am Abend klang dann das Jubelfest aus Anlass 7 mal 11 Jahre „Lott se loope“ aus. (g.s.)



Fred und Margret Esser aus Müllendorf feiern am Wochenende das Fest der Goldenen Hochzeit. Foto: Georg Schmitz

Wenn Rock auf Theater trifft ...

... ist im Traumkarussell mächtig was los. 100 begeisterte Zuhörer.

ÜBACH-PALENBERG. Bei der Premiere von „Rock meets Theatre“ im Palenberger Theater Traumkarussell war als Vorspann noch ein Musical dabei. Das fiel bei der zweiten Auflage am Samstagabend weg, dafür genossen rund 100 Gäste im lauschigen Theater ein exzellentes Konzert, bei dem gleich vier Bands den Stöpsel zogen. Damit ist natürlich nicht die Badewanne gemeint, sondern viel-

mehr wurden die Instrumente ohne elektrische Verstärkung, also „unplugged“, in die Gehörgänge der begeisterten Besucher geführt. Die Idee wurde durch die gleichnamige Reihe beim Musik-TV-Sender „MTV“ bekannt und fand mit der Umsetzung im Theater Traumkarussell eine ebenso traumhafte Kulisse. Exzellente Musiker fanden sich auch beim zweiten Anlauf sein, so dass die

musikalische Qualität, die Akustik und nicht zuletzt das gemütliche und Guckkasten-ähnliche Ambiente für eine Fortführung der Reihe im Traumkarussell sprechen. „Tin Whistle“ waren es, die mit drei Mann und einem farneichen Spiel auf verschiedenen Instrumenten für einen atemberaubenden Anfang sorgten. Mit „galatea“ stand eher knallharter Rock auf dem Programm, der durch die Besonderheiten eines rein akustischen Konzertvergnügens eine ganz eigene Note gewann.

„Nash“ in Topform

Die „Rigids“ waren schon bei der Premiere von „Rock meets Theatre“ dabei und sorgten schon damals mit ihrem Punkrock für Stimmung. Auch dieses Mal waren die „Rigids“ sicherlich ein Höhepunkt im tollen Programm des Konzertabends. Ohne Zweifel präsentierten sich auch die Männer von „Nash“ in Topform. Sie waren auch schon bei der ersten Auflage dabei und wussten am Samstag das begeisterte Publikum im Theater Traumkarussell wiederum zu überzeugen. (mabie)

Unserer heutigen Ausgabe (außer Auflage für Postbezieher) liegt z. Teil ein Prospekt der Firma Mister Parkett bei.



Philatelisten freuen sich über Sondermarken mit Papst Benedikt

Wahllokal gegen Tauschlokal: Die Briefmarkenfreunde des Philatelistenvereins Geilenkirchen mussten mit ihrem Herbsttauschtag in den Versammlungsraum des Hallenbadrestaurants in Bauchem ausweichen. Grund dafür war die Bundestagswahl, denn die Mensa der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule als angestammter Platz der Sammler-

vereinigung war zum Wahllokal umfunktioniert worden. Doch die Freunde der kleinen gezackten Märkchen ließen sich durch die einmalige räumliche Enge nicht entmutigen. Aus dem ganzen Rheinland angereist, präsentierten sie ihre Briefe, Postkarten und Briefmarken. Willi Grün, stellvertretender Vorsitzender, konnte sogar wieder Gäste

aus Belgien und den Niederlanden begrüßen. Ganz erstaunlich für manchen Sammler: Papst Benedikt hat schon Einzug in die Welt der Philatelie gefunden, denn er ist auf zahlreichen Sondermarken und Briefen zu sehen. Auch Willi Grün (2.v.links) und diese Sammler schauerten sich die Papst-Marken an. Foto: Georg Schmitz



„Tin Whistle“ spielten ihre Instrumente wie auch alle anderen bei der zweiten Fassung von „Rock meets Theatre“ ohne elektrische Verstärkung. Foto: Markus Bienwald